

Der Reis wurde bezogen zu 74 % von Hamburg, der Rest der Reihe nach von Holland, Bremen, England, Stettin, Belgien, Kopenhagen und dem Rheingebiet. Versandt wurden bahnwärts zirka 60 % nach Polen und Rußland, der Rest in die Provinzen, insgesamt 8186 t.

b) Die Spedition.

Der Speditionsverkehr spielt in Danzig seine Hauptrolle im Einfuhrhandel. Der Exporthandel ist fast durchgängig Eigenhandel, nur kleinere Posten an russischem Zucker, Melasse und Kartoffelmehl verbleiben der Spedition. Gegenstände des Speditionsverkehrs im Einfuhrhandel sind Drogen, Gerbstoffe, Chemikalien, künstliche Düngemittel, rohe Rindhäute, rohes Kupfer, englisches Roheisen, Steine, Zement und besonders schwedische Eisenerze. Die Güter sind bestimmt für Fabriken in Warschau und Lodz, Bauunternehmungen in Polen und in der Provinz und schließlich für die oberschlesischen Industriebezirke.

Der Speditionsverkehr zeigt entsprechend der fortschreitenden Kapitalbildung und dem Anwachsen der Industrie im Hinterlande steigende Tendenz. Im Jahre 1868 passierten zirka 50 000 t Güter speditionswise Danzig, während im Durchschnitt der Jahre 1894—1902 der Speditionshandel zirka $\frac{1}{3}$ des gesamten Imports ausmachte. Genaue Angaben sind für den Speditionsverkehr nicht beizubringen, da die Statistik nur Güter nennt, die teilweise oder fast ausschließlich speditionswise über Danzig gehen. Von weiteren Zahlenangaben wird deshalb Abstand genommen.

c) Export.

Nach der Übersicht des Danziger Hafenverkehrs sind exportiert worden in Tonnen zu 1000 kg:

im Jahre 1913	878 471 t	im Jahre 1907	667 227 t
„ „ 1912	1 311 757 „	„ „ 1906	769 953 „
„ „ 1911	1 203 795 „	„ „ 1905	551 160 „
„ „ 1910	854 008 „	„ „ 1904	574 464 „
„ „ 1909	856 276 „	„ „ 1903	765 088 „
„ „ 1908	889 423 „	„ „ 1902	662 780 „